

doch aber stets so gebraucht werden, daß eine höhere Nummer ein breiteres Band anzeigt. Man bezeichnet so die Bandsorten nach zunehmender Breite mit den Nummern 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 20, 22, 24, 30. Abstufungen der Breite, welche zwischen diesen liegen, werden wohl auch durch gebrochene Zahlen ausgedrückt; z. B., No  $\frac{1}{2}$ ,  $1\frac{1}{8}$ ,  $1\frac{1}{4}$ ,  $5\frac{1}{2}$ . Bei Atlasband sind hauptsächlich die Nummern 0, 1, 2, 4, 6, 8, 12, 16, 22, 24, 30 in Gebrauch. Die folgende kleine Tafel enthält die Angabe der Breite, welche die Nummern, mit kleinen Abweichungen in den verschiedenen Fabriken, bezeichnen, nebst der Anzahl von Fäden, welche die Kette einer jeden Nummer, bei einer mittleren, am meisten gesuchten Schwere, enthält.

Num- mer.	Breite, Linien.	Fäden in der Kette.	Num- mer.	Breite, Linien.	Fäden in der Kette.
0	$3\frac{1}{2}$	90	12	28	968
1	5	136	16	34	1272
2	$7\frac{1}{2}$	208	22	42	1670
4	11	320	24	48	2000
6	16	484	30	56	3000
8	21	636			

Die letzten beiden Sorten gehören schon zu den schwersten Atlasbändern. Die Taffetbänder sind bei gleicher Nummer immer etwas breiter, als die Atlasbänder, und selbst die schwersten enthalten bei gleicher Breite, beiläufig um den dritten Theil, weniger Fäden, als die hier für Atlasband angegebenen Zahlen. Die Ursache hiervon ist, daß die Taffetbänder sowohl leichter, als auch aus dickerer Seide gearbeitet werden. Eigentliche Taffetbänder, mit einfacher Kette, werden, in der Regel, nicht breiter, als 16 Linien (Nr. 5)